Battista.

Blinder! siehst du nicht
Den Agnus-Dei-Stab? Es droht Johannes,
Der heil'ge Waldapostel! Komm! Nur fort!

Franz.

Was habt, ihr, Vater?

Battista.

Nichts, selbst nicht die Hoffnung!
Er droht uns wieder mit dem Stabe, siehst du?

Franz.

Ihr seid verwirrt.

Battista.

Nach Hause; es wird spät.
Die kalte Abendluft frißt mir das Herz.
Nach Hause, sag' ich, da will ich mich pflegen!
Hat nichts zu sagen, ist ein Fieber nur —
Und wenn du manchmal auch im Traume mich
Vom Morden sprechen hörst, von Blutschuld — acht'
Es nicht; es sind nur leere Worte.

Franz.

Vater!

Battista (gräßlich).

Denn nur ein Zufall ist es, sag' ich dir,
Daß er das Leben mir des Sohns gerettet
Im Augenblick, da ich ihn hier gemordet.

Franz.

Mein Vater!

Battista.

Er droht wieder! Laß uns fliehn.

(Beide ab.)

(Silvestro und Maria kommen.)

Maria.

O mein Antonio! bist du noch hier?

Giovanni.

Still, liebe Mutter! Still, der Vater schläft.

Maria (entdeckt seinen Tod).

Es ist vorbei! Mein Leben ist dahin.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000355